

- Pendelstürze.
- Extreme Temperaturverhältnisse.
- Negative Auswirkungen von Chemikalien.
- Elektrische Leitfähigkeit.
- Zur Vermeidung von Feuchtigkeit und mechanischen, chemischen oder temperaturbedingten Beschädigungen muss die Vorrichtung stets verpackt transportiert werden (z.B. in Stoff- oder Plastiksäcken, Kunststoff- oder Stahlbehältern).
- Die Vorrichtung muss so gereinigt werden, dass das Material hierdurch nicht angegriffen wird. Textilien (Gurte, Seile) müssen mit einem Feinwaschmittel von Hand oder in der Waschmaschine gewaschen und sorgfältig ausgespült werden. Plastikteile können einfach nur mit Wasser gereinigt werden. Die nach der Reinigung oder bedingt durch ihre Verwendung noch feuchte Vorrichtung muss unter neutralen Bedingungen fern von Heizquellen getrocknet werden. Metallteile und entsprechende Mechanismen (Federn, Scharniere, Klinken usw.) können für eine Verbesserung ihrer Funktionsfähigkeit ab und zu leicht geschmiert werden.
- Die Vorrichtung muss in einer entsprechenden Verpackung trocken, gut belüftet und geschützt vor einer direkten Sonneneinstrahlung gelagert werden. Zu vermeiden sind ferner UV-Strahlen, Staub, Gegenstände mit scharfen Kanten, extreme Temperaturen und korrosive Substanzen.

Die das Gerät zum Einsatz bringende Firma ist verantwortlich für die Eintragungen in der GeräteKennkarte.

Die GeräteKennkarte muss vor der ersten Inbetriebnahme des Geräts für einen konkreten Einsatz ausgefüllt werden.

Alle die Gerät betreffenden Angaben (Bezeichnung, Seriennummer, Kaufdatum, Einsatzbeginn, Name des Benutzers, Angaben zu Reparaturen und Überprüfungen, Außerbetriebnahme) müssen in der entsprechenden GeräteKennkarte vermerkt werden.

Die GeräteKennkarte darf nur von dem für Sicherheitseinrichtungen zuständigen Mitarbeiter geführt werden.

Alle Angaben zu den regelmäßigen Prüfungen/Kontrollen müssen vom Hersteller oder dessen zugelassenen Vertreter eingetragen werden

GERÄTEKENNKARTE

BEZEICHNUNG MODELL	SERIENNUMMER
GERÄTENUMMER	HERSTELLUNGSDATUM
BENUTZER	
KAUFDATUM	ERSTE AUSGABE ZUM KONKRETEN EINSATZ

KONTROLLEN

	DATUM DER INSPEKTION	GRUND FÜR DIE ÜBERHOLUNG ODER REPARATUR	FESTGESTELLTE MÄNGEL, VORGENOMMENE REPARATUREN, SONSTIGE ANMERKUNGEN	DATUM NÄCHSTE INSPEKTION	VOR UND NACHNAHME UND UNTERSCHRIFT DES ZUSTÄNDIGEN MITARBEITERS
1					
2					
3					
4					

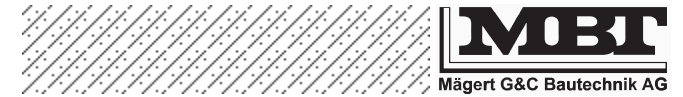
Gebrauchsanweisung

Vor Verwendung machen Sie sich mit der Gebrauchsanweisung vertraut

EN 795:1996/A+A1:2000



CE 0082



KiBo Anschlagpunkt Steinkauz 3073A

Das europäische Zertifikat wurde in der CETE SUDEUROPE; BP 193, 13322 Marseille, France 0082, ausgeführt

Der KiBo Anschlagpunkt Steinkauz 3073A ist ein Bestandteil der persönlichen Absturzsicherung gegen Absturz. Der Anschlagpunkt Steinkauz ist bestimmt für den Anschluss der persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz mit einem konstruktionsbezogenen Verankerungspunkt. Der Anschlagpunkt Steinkauz 3073A erfüllen die Anforderungen der Norm EN 795, A-Klasse – Absturzschutz – Ankervorrichtungen.

Der Anschlagpunkt Steinkauz 3073A ist für den Einsatz von nur einer Person vorgesehen.

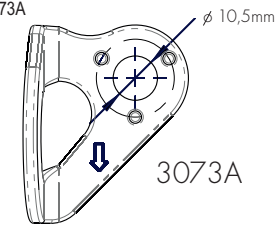
Konstruktion

Statische Festigkeit: min. 10 kN

Werkstoff: rostfreier Stahl ANSI316

Anzahl der Anwender: 1

Befestigungsanker: KiBo Anschlagpunkt Steinkauz 3073A



Betriebszeitraum

Der Anschlagpunkt Steinkauz darf bis zu 5 Jahren verwendet werden. Nach dem Ablauf dieses Zeitraums muss die Vorrichtung einer gründlichen Werksprüfung unterzogen werden.

Die Werksprüfung darf durch:

- den jeweiligen Hersteller
- eine durch den Hersteller bestimmte Person
- ein durch den Hersteller bestimmtes Unternehmen durchgeführt werden.

Während der Prüfung muss ein Betriebszeitraum festgelegt werden, nach dessen Ablauf die folgende Prüfung des Werkstoffs notwendig wird.

Ein Anschlagpunkt, das aktiv einen Absturz verhindert hat, ist sofort außer Betrieb zu setzen.

KENNZEICHNUNG

Bestellnummer — 3073A

Herstellungsdatum — 05/12

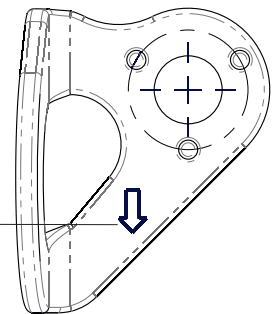
Machen Sie sich bitte mit der Gebrauchsanweisung vertraut!



Herstellerbezeichnung —



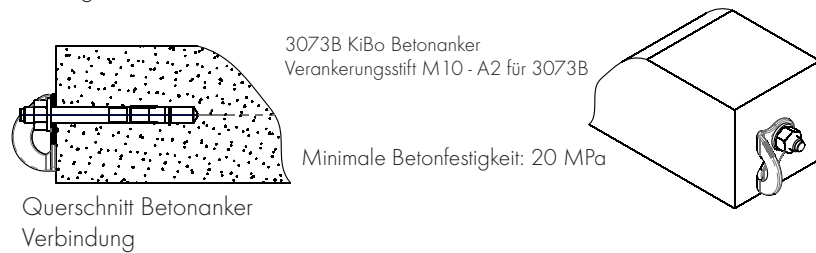
Belastungsrichtung —



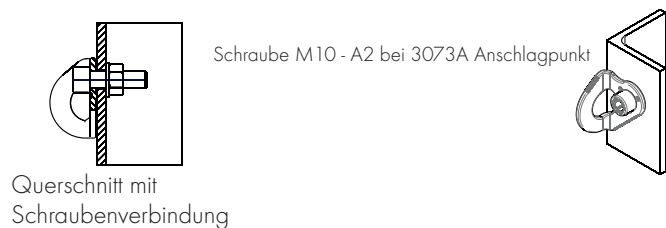
Europäische Norm — EN795:1996/A1+A1:2000

Montage des KiBo Anschlagpunktes Steinkauz 3073B

Beispiel: Anbringen an der Betonoberfläche

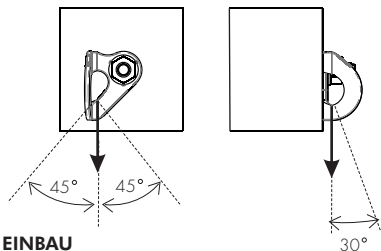


Beispiel: Anbringen an der Stahloberfläche

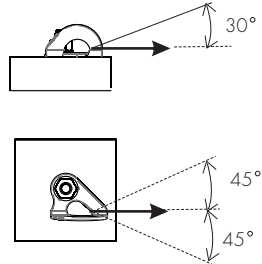


Belastungsrichtung

Vertikale Wand



Waagerechte Wand



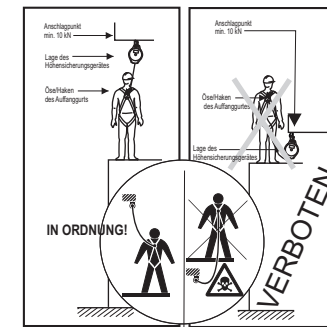
EINBAU

- Der KiBo Anschlagpunkt Steinkauz muss geschützt vor mechanischer Beschädigung und an einem sauberen und trockenen Ort eingelagert werden.
- Die Montage des Anschlagpunktes muss entsprechend den Grundsätzen für die Ausführung der mechanischen und konstruktionsbezogenen Verbindungen durchgeführt werden. Für eine Verbindung mit Schrauben z.B. durch ein Stahlträger sind M10 Schrauben notwendig. Die Schraube, welche mit dem Anschlagpunkt Steinkauz eingesetzt wird, muss aus rostfreiem Material (mind. Materialqualität A2, Klasse 70) sein.
- Bei dem Einbau sind die im Einbauort herrschenden Umgebungsbedingungen zu berücksichtigen, die zur Korrosion von Anker oder Verbindungsstücken führen können.
- Bei dem Einbau sind die Vorschriften der Montageanleitung zu beachten. Die Anleitung ist im Infoblatt zur Norm EN795 enthalten.
- Das Anbringen an den Betonoberflächen muss mit dem KiBo Betonanker 3073B erfolgen. Die Betonoberfläche muss Druckfestigkeit von mindestens 20 MPa aufweisen.
- Die Einbaubeispiele sind den Zeichnungen zu entnehmen.

Die Verwendung des KiBo Anschlagpunktes Steinkauz 3073A in der Verbindung mit einem Absturzschutzsystem muss entsprechend der Gebrauchsanweisung des jeweiligen Absturzschutzsystems und entsprechend den geltenden, nachfolgend aufgeführten Normen erfolgen:

- EN 361 - für Auffanggurte
- EN 353-2, EN 355, EN 360 - für Auffang- und Höhensicherungsgeräte
- EN 362 - für Verbindungselemente
- EN 795 - für Anschlagvorrichtungen

Ein konstruktionsbezogener Verankerungspunkt muss oberhalb des jeweiligen Arbeitsplatzes angeordnet sein. Die Geometrie des konstruktionsbezogenen Verankerungspunktes soll ein selbstständiges Lösen der Vorrichtung verhindern.



ALLGEMEINE HINWEISE ZUR KORREKTEN VERWENDUNG DER PERSÖNLICHEN SICHERHEITSAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ

- Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz darf nur von Personen mit entsprechenden Vorkenntnissen zum Einsatz gebracht werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz darf nicht von Personen verwendet werden, deren Gesundheitszustand die Sicherheit bei einem normalen Einsatz oder bei einer Rettungsaktion in Frage stellen kann.
- Zur Vorbereitung für den Notfall ist ein entsprechender Rettungsplan zu erarbeiten.
- Die Ausrüstung darf nur mit der schriftlichen Einwilligung des Herstellers verändert werden.
- Die Ausrüstung darf nur vom Hersteller oder einer von diesem hierzu ermächtigten Person/Vertreter repariert oder nachgebessert werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz darf nur für den vom Hersteller vorgesehenen Zweck zum Einsatz gebracht werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz ist ein individuell ausgelegtes System, das nur von einer einzigen Person verwendet werden darf.
- Vor jeder Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz muss überprüft werden, ob alle Einzelteile sicher miteinander verbunden sind und korrekt zum Einsatz gebracht werden können. Die Verbindungen und Einstellungen der verschiedenen Komponenten müssen in regelmäßigen Abständen überprüft werden, damit sie sich nicht ungewollt lösen oder lockern können.
- Die persönliche Fallschutzausrüstung darf nicht für Einsätze zur Verwendung kommen, bei denen sie durch andere Systemkomponenten in ihrer Funktion behindert wird.
- Vor Verwendung der persönlichen Fallschutzausrüstung müssen deren Zustand und Betriebssicherheit sorgfältig überprüft werden.
- Bei der Inspektion müssen alle Einzelelemente sorgfältig auf eventuelle Beschädigungen, Abnützungen, Rost-, Kratz- und Schnittstellen und andere Mängel überprüft werden. Nachstehend die Teile, denen hierbei eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden muss: Bei Auffang- und Haltegeräten: Schnallen, Einstellvorrichtungen, Verbindungsösen, Gurte, Nähte, Durchzüge.
- Bei Falldämpfer und Falldämpferleinen: Verbindungsschlaufen, Gurte, Nähte, Hülle, Karabinerhaken.
- Bei Halte- und Führungsseilen: Seil, Schlaufen, Schlaufenverstärkungen, Karabinerhaken, Einstellvorrichtungen, Gurtwesten.
- Bei Stahlseilen und Stahlführungen: Seil, Drähte, Klammern, Schlaufen, Schlaufenverstärkungen, Karabinerhaken, Einstellvorrichtungen.
- Bei Höhensicherungsgeräten mit Bremse: Seil oder Gurt, korrekter Betrieb der Seilwinde und des Bremsmechanismus, Walzen, Schrauben und Bolzen, Karabinerhaken und Falldämpfer.
- Bei mitlaufenden Auffängergeräten: Gehäuse, korrekter Lauf der Führung, Betrieb des Bremsmechanismus, Walzen, Schrauben und Bolzen, Karabinerhaken und Falldämpfer.
- Bei Karabinerhaken: Haken, Bolzen, Hauptsicherung und Funktion des Verschlussmechanismus.
- Nach einem einjährigen Einsatz muss die persönliche Fallschutzausrüstung für eine eingehende Überprüfung außer Betrieb genommen werden.
- Die regelmäßigen Überprüfungen sind von größter Bedeutung für den Zustand der Vorrichtung und die Sicherheit des hiervon abhängenden Arbeiters.
- Bei jeder regelmäßigen Überprüfung ist auch die Artikelkennzeichnung auf ihre uneingeschränkte Lesbarkeit zu überprüfen.
- Alle die Vorrichtung betreffenden Angaben (Bezeichnung, Seriennummer, Kaufdatum, Einsatzbeginn, Name des Benutzers, Angaben zu Reparaturen und Überprüfungen, Außerbetriebnahme) müssen in der entsprechenden Gerätekenntkarte vermerkt werden. Die Gerätekenntkarte darf nur von dem für Sicherheitseinrichtungen zuständigen Mitarbeiter geführt werden. Die Verwendung der Vorrichtung ohne eine korrekt ausgefüllte Gerätekenntkarte ist untersagt.
- Wird die Vorrichtung außerhalb ihres Herkunftslandes verkauft, müssen ihr die entsprechende Gebrauchsanweisung, das Wartungsbuch und die Angaben zu den regelmäßigen Untersuchungen (jährlich) und den vorgenommenen Reparaturen beigegeben werden, wobei alle schriftlichen Angaben in der Sprache des Landes zu erscheinen haben, in dem die Vorrichtung zum Einsatz gebracht wird.
- Sobald Beschädigungen festgestellt werden bzw. wenn Zweifel an einer korrekten Betriebssicherheit aufkommen, muss die persönliche Fallschutzausrüstung sofort aus dem Verkehr gezogen werden. Eine einmal außer Betrieb genommene Vorrichtung darf nur nach einer sorgfältigen Überprüfung durch den Hersteller und dessen schriftlichen Tauglichkeitsbestätigung wieder zum Einsatz kommen.
- Sobald mit der Vorrichtung ein erster Absturz aufgefangen wurde, muss diese ausgesondert und betriebsuntauglich gemacht werden.
- Zur Halterung einer Person im Verbund mit einer persönlichen Fallschutzausrüstung ist ausschließlich ein entsprechender Auffanggurt zulässig.
- Die persönliche Fallschutzausrüstung darf nur über die mit "A" markierten Punkte (Haken, Schnallen) befestigt werden.
- Der zur Befestigung des Fallschutzsystems herangezogene feste Anschlagpunkt muss so gewählt werden, dass seine Lage und die gebotene Stabilität ausreichen, um die Möglichkeit eines Unfalls einzuschränken bzw. die Strecke des freien Falls begrenzen. Das Verbindungselement muss oberhalb des Arbeitsbereichs liegen. Gestaltung und Bauweise des Anschlagpunktes müssen eine stabile Verbindung gewährleisten und verhindern, dass sich das Fallschutzsystem ungewollt lösen kann. Empfohlen wird die Verwendung von Anschlagpunkten nach EN 795.
- Unterhalb des Arbeitsbereichs muss zur Vermeidung eines Aufschlagens auf dem Boden oder anderen vorspringenden Gegenständen der entsprechende Mindestfreiraum eingehalten werden. Nähere Angaben zu den jeweils geforderten Mindestabständen sind den Gebrauchsanweisungen zu den verschiedenen Komponenten des Fallschutzsystems zu entnehmen.
- Bei Verwendung der Vorrichtung muss allen gefährlichen Umständen, die deren Funktionstüchtigkeit oder die Sicherheit des Benutzers in Frage stellen können, größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dies gilt vor allem für die folgenden Aspekte:
 - Auftreten von Knoten und Bewegungen der Seile über scharfe Kanten hinweg.
 - Diverse Beschädigungen wie etwa Schnitte oder Kratz- und Roststellen.
- Ungünstige Witterungsverhältnisse.